

This image shows a decorative border at the top and bottom of a page. The border consists of a repeating pattern of stylized, symmetrical scrollwork. Each unit of the pattern features a central vertical element flanked by curved, hook-like extensions that curve both left and right. The entire border is rendered in a dark, solid color against a white background.

— täglich, ausgenommen Sonntag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Gesetze) werden in der Verlags-Buchdruckerei Soj. Stimpfle, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige werden von allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 Minuten vor allen größeren Ankündigungsbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 Minuten geöffnete Zeitzeile, Reklamenotizen im reklamationsfreien Zeile mit 60 h für die Zeitzeile, ein eingeschobenes Blatt im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein seitengebrücktes mit 8 Hellern berechnet. Für unzulässig gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger wird der Betrag nicht zurückgestattet. — Belegeemplare werden bezahlt und sodann eingestellte Gesetze wird der Betrag nicht zurückgestattet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Stumpf, Boles, Steigra (Carls)

---

## VII. Jahrgang

**Böla, Freitag 10. Februar 1911.**

---

## = Dr. 1777. =

---

## Politische Uebersicht.

Die italienische Universitätssache  
gegenheit läuft endlich in günstigem  
Zeitwechsel dem Hafen zu. Die juridische  
Gefaltat soll für zwei Jahre in Wien, später  
in einer italienischen Stadt errichtet werden.  
Die Hauptfeindseligkeit, die Opposition der  
Slovenen, ist überwunden. Für ihr Entgegen-  
kommen stellt die Partei des Herrn Schuster-  
ich's zwei Forderungen an die Regierung:  
Auseinandersetzung der an der Agramer Universität  
aufzubestrebten Studien und Vorbereitung für  
die Errichtung einer slowenischen Universität  
in Triest. — Die slavische Union,  
ihren obstruktionelle und dictatorische Tätig-  
keit, sich im parlamentarischen Leben Nestor-  
reichs fast zwei Jahre lang frästig bemerkbar  
machte, ist in Auflösung begriffen. Die Ur-  
sprüngliche des 125-Röpfe starken Blods ist auf  
die Schwächung der Slovenen in der italieni-  
schen Universitätfrage zurückzuführen. Zwischen  
Sachsen und Slovenen war ein Ab-  
kommen getroffen worden, daß energische Oppo-  
sition gegen das Fakultätsprojekt zum  
Ziele hatte. Ohne vorherige Verständigung  
schwanden die Slovenen plötzlich ins Regie-  
rungslager über, daher der Zusammenbruch.  
— Die Bankdebatte die noch vor dem 15. d.  
abgedigt werden muß, soll die Aufrechterhal-  
tung der Bankgarantie in Zukunft nicht  
durch ein Provisorium weitergestiftet werden,  
sondern im ungarischen Parlamente ihrem Ende  
zu Beginn der nächsten Woche wird über die  
Vorlage abgestimmt werden. Die beiden Un-  
abhängigkeitsparteien rüsten sich zum Opposi-

militärischen Schlagfertigkeit. Ersterer macht bei unseren Friedenskompanien kaum ein Viertel des letzteren aus, ist daher zur Zeit auf ein Minimum gesunken. Die durch die zweijährige Dienstzeit gewonnene Rekrutenzahl soll daher in erster Linie zur Erhöhung der Stände und dann erst zur Bildung etwaiger Neuformationen vorwendet werden. Bei der Bildung von Neuformationen ist vornehmlich an den Ausbau der Artillerie und an die Vermehrung der technischen Truppen gedacht.

# Tagesneuigkeiten.

Böla, am 10. Februar 1911.

**Gedenktage.** 10. Februar 1548: Joh. Ed  
(Raier), Gegner Luthers, †, Ingolstadt, (geb. 13.  
Nov. 1486, Ed, Schwaben). 1795: A. Schäffer,  
stamz. Raier, geb., Dordrecht, († 15. Juni 1858,  
Argenteuil). 1847: Thomas Alba Edison, amerik.  
Erfinder, geb., Milan (Ohio). 1808: G. Weber, Wi-  
eler, geb., Bergzabern. († 10. August 1888). 1839  
Railler, geb., Bergzabern. († 10. August 1888). 1839  
Friedrich Silcher, Musiker, geb., Laufen, (†  
13. Sept. 1908, Wiesbaden). 1868: Prof. Stewens  
Schäffer, †, Altenburg bei Reitnau, (geb. 11. Dez. 1781  
Gedburg in Schottl.). 1910: Marie Beyer-Schäf-  
ferin, †, Dresden, (geb. 30. Okt. 1820  
Dresden).

Die Angelegenheit der Staatsangehörigen. Das Verhalten der Regierung gestellten. Das Verhalten der Regierung gegen die Forderungen der Staatsangehörigen, wie es jüngst durch die Erklärungen des Grafen Biedenbryg gekennzeichnet wurde, hat böses Blut gemacht. Die in Kreisen der Staatsangehörigen herrschende Erregung zieht immer größere Kreise. Wie aus Wien gemeldet wird, wurde im Zentralverband der Staatsbeamtenvereinigung, dem circa 50 000 Mitglieder angehören, der Plan erworben, eine Rundgebung an die Beamtenschaft zu rufen, in welcher an dem Verhalten der Regierung gegenüber den Wünschen der Staatsbeamtenchaft Recht geübt werden soll. Ferner ist in Aussicht genommen, einen allgemeinen Staatsbeamtenitag nach Wien einzuberufen, welcher Brüderlichkeiten über die von der Staatsbeamtenchaft einzuleitenden Aktionen fassendes Programm aufstellen soll, das sich ein Comité konstituiert habe, welches die Durchführung der passiven Resistenz durch die Staatsbeamtenchaft vorbereiten soll. Von Seiten der verantwortlichen Organisationen der Staatsangehörigen wurde ein bezügliches offizielles Communiqué noch nicht herausgegeben, doch kann man auf die Mächtigkeit dieser Maßnahmen aus dem Verhalten der Triester Staatsangehörigen schließen die zur Erwähnung bei passiven Widerstandes sicherlich nicht selbständiger sondern im Einvernehmen mit dem Generalvertrag gelangt sind.

## Die Befrreform.

Bei der Haarklausfeier der ungarischen Delegation wurde eine Urkunde des Reichstagspräsidenten über die Rechtsreform verteilt.

Die in Kürze gesetzte Befreiung wird nach den Darlegungen des Reichstags-  
amts einen Stempel von fünf Gesetzen  
umschließen, wovon ein zweit auf die eigentliche  
reale Befreiung beziehen und eines auf die  
Befreiung. Als spezielles Gesetz könnte der  
Minister die neue Strafprozeßordnung au-  
fertigen und die Ausstellung der Unter-  
offiziere im Gefecht durch ein spezielles Gesetz  
geregelt werden.

über den Inhalten der Reform, die auf der zweijährigen Dienstzeit basieren soll, verstreute Prof. Dr. Minnigerode ausführlich eingehend. Seine Absicht war hier wohl, angefachtes der finanziellen Sorgen, welche die Reform erfordert, vor allem die Bereiche zu beleuchten, welche der Bevölkerung zugute kommen sollen. Als solche führt er an: Die Befähigung der Präsenzdienstzeit um ein Jahr beim größten Teile des Heeres und die Befähigung der Reserve- und Landsturmdienstpflicht und Bekleidungen in der Raffensäuberungspflicht für jene Wehrpflichtigen, welche zur Artillerie, reitenden Artillerie oder dem Pferdezugdienststellen öffentlicht werden, für die also der dreijährige Präsenzdienst befreien bleibt. Als eine weitere wichtige Remarque bezeichnet der Minister die Abschaffung der Kavallerie, die zweifellos ein großer Rückstand der bisherigen Reichsverfassung war. Eine weitere Remarque, welche Freih. v. Gersdorff anführt, ist die Fortdauerung besonderer Arbeiterabteilungen, welche den Zweck haben, die Truppen von allen Abschüssen und Massenabschusswundertungen zu entlasten und sodann die Truppen zunächst auf ihren normalen Stand zu erhalten. Das Verhältnis zwischen Friedens- und Kriegsstand ist eines der finanziellsten Kriterien der

verbundene gelangt ist.

\*  
Aus Wien wird vom 9. d. gemeldet: Die  
Reichsratsabgeordneten Dr. Stiglitz und  
Dr. Bitacco begaben sich zum Minister-  
präsidenten Baron Gieckert, um ihm  
nochmals nachzuholen, daß Staatsangehörigen von  
Skiest und Pola das Ansuchen um Ge-  
währung einer Hafenzulage zu unterbreiten.  
Die beiden Abgeordneten betwiesen darauf,  
daß die Staatsbeamten im Staatenlande im  
Bergkreis zu ihren Kollegen im Innernlande  
weit schlechter gestellt seien. Der Rabinkreislauf-  
städte führte sich bereit, sich mit dem Finanzmini-  
ster in Südböhmen zu setzen, daß den  
Staatsbeamten der Hafenzäle materielle Hilfe  
zuteil werde durch Vergütungen beim Bau-  
von Beamtenwohnungen, sowie durch Gewäh-  
rung von Vorzügen, gegebenenfalls nicht  
tückzuhaltener Darlehen an die Bedürftigsten,  
wodurch eine Verbesserung der Notlage unter  
den Beamten herbeigeführt werden soll. Bei  
dieser Gelegenheit kam der Ministerpräsident  
auch auf die Rücktrittsforderung zu sprechen und  
gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Ab-  
geordnetenhaus die Kürsprünglichkeit bald er-  
kennen werde.

**Die Volkszählung.** Das Gemeindeamt hat sich mit der Volkszählung nicht überreilt. Die größten Städte haben unter die einzelnen Posten der Statistik längst den Schlussstrich gelegt, bei uns müssen wir noch warten. Erst am 14. d., so verlautet, wird die Gemeinde die Totalübersicht der Zählung der E. L. Bezirkshauptmannschaft übermitteln. Aus dem Bölaer Bezirk liegen vorläufig erst zwei Resultate vor. In S. Vincenti ergab die Volkszählung 3190 Eelsen; der Zuwohns seit 1900 (2855) beträgt 355 Köpfe. Das letzte Decennium hat — wie man sieht — den Südosten von S. Vincenti wenig Röpferzurückgeworfen. Baille, daß Böla gelegenlich mit Wähler versieht, hat sich stets mit gehalten. Dort ist die Bevölkerung von 2207 im Jahre 1900 auf 3105 Köpfe erhöht. Der Zuwohns beträgt 998 Personen. In den nächsten Tagen werden die Zählungsergebnisse der übrigen in den Bereich der hiesigen E. L. Bezirkshauptmannschaft gehörigen Ortschaften bekannt werden.

**Gehobung.** Dem Stobsmaschinenvorarbeiter Rudolf Hohenberger und dem Maschinengenoss Heinrich Tischiesche wird für ihr mutiges und euergeiiches Vorgehen bei einem Versuch, dem verunglückten Matrosen 3. Klasse Heizer ihres Gaspat Etmanula von S. M. S. "Ariad" das Leben zu retten, die belobende Anerkennung des Kabinettsministers ausgesprochen.

**Zum Bene des Postgebäudes.** Die Verhandlungen über den notwendigen Bau eines eigenen Postgebäudes wurden, wie wir erfahren, wieder aufgenommen. Es steht nun fest, daß das neue Amt auf dem Blaße, wo sich jetzt das Beugedepot befindet, auf der Riva nächst der Infanteriekaserne, erbaut werden wird. Das Projekt ist das günstigste finanzieller Hinsicht, die Riechwahl zweitvorteilhaft. Eine Neuenteilung des Haushaltes wird mit der Öffnung des Hauptpostamtes Hand in Hand gehen und auf die Weise wird der Vierlichkeit des Büdels Rechnung getragen werden. Der Kriegsfonten-Rechnung für das jetzt in Betracht stehende Jahr wird bekanntlich verlängert. Der Bau beginnt am letzten Juli 1914. Bis zu diesem Zeitpunkte soll das Postgebäude fertiggestellt werden. In unverrichteter Reise können, daß die Verhandlungen über den Bau noch innerhalb dieses Monates in günstigem Sinne erledigt werden können.

gew. Sinne erzielt werden soll.  
**Befangenat.** Die schönsten Projekte und  
fertig öffentlichen Leben leiden an der Schü-  
frozitheit. Sie und da werden sie aber v-  
einer grellen Tagesscheinung beleuchtet und  
bei solchen Gelegenheiten erst gelangt man zu  
Überzeugung, daß sie der Vergessenheit  
beimgesallen waren. Der Fall des künftig  
Güntheroths Bunc, der im Alter von 12 S-

wieder in Erinnerung, wie viele schulpflichtige Kinder sich während der Unterrichtsstunden auf der Gasse umherstreifen, wie viele Mädchens, die der Hute des Schuhmeisters noch dienen, lange nicht entwachsen sind, sind schon in Rüsten über, die auf etwas jüngeres mit Bedauern gesehen werden. Es liegt nicht im Interesse eines Gemeinwesens, daß ein starker Prozessus der Jugend der verwahrloßenden Straße überantwortet werde. Eben dort, wo angekladene häusliche Zucht dem menschlichen Verderben die Türe offen läßt, sollen fremde Institutionen eingreifen, um mit Energie zu retten, was noch zu retten ist. Dazu wäre unser Weisenrat berufen. Was ist's damit?

**Der Streik bei der Dalmatia be-  
endet.** Aus Kriegs 9. d. meldet der Druck:  
Die Direction der Dampfschiffahrtsgesellschaft  
Dalmatia teilt mit: Der Streik der Ma-  
nnschaft an Bord der Lofusdampfer der Dampf-  
schiffahrtsgesellschaft Dalmatia im Bezirk  
Spalato hat aufgehört. Schon gestern früh  
wurde Dampfer der Gesellschaft von Spalato  
fahrgästemäßig abgeföhrt. Heute wird juf  
der Dienst normal abwickeln.

der Dienst normiert zu werden.

**Von der Werkzeugorganisation.** Der Verband der Maurer Österreichs, Section "Bola" beruft, wie uns mitgeteilt wird, für Sonntag den 12. d. J. 1/211 Uhr vorzeitig in das sozialdemokratische Betriebsamt eine Versammlung seiner Mitglieder ein, um den letzten kleinen Streit und den Kontakt der mit der Unionbaugeellschaft abgeschlossenen bisligen Maurer und der Unionbaugeellschaft zu loben, einzutreten, was man überzeugt sein, daß es sich da um eine Kritik handeln werde und um den Versuch, die Abschlüsse unwirksam zu machen. Wir jählen uns nicht bewegen bei, die Bedingungen die Partei der Dienstgebet zu ergriffen pflegten. In diesem Falle jedoch befinden sich unseres Ansicht nach die Maurer nicht im Recht und daß sie es nicht seien, besteht am klarsten das Zustandekommen des Kontrahenten. Wenn es sich um die Ausführung gewöhnlicher ordentlicher Arbeiten handelte, zu deren Beauftragung auswärtige Firma betraut wurden, trotzdem die hiesigen Gehilfen einwandfrei bewilligten, wäre ein Maßnahmen vielleicht getroffen. Gegen die Betriebshaus auswärtiger Maurer Stellung zu nehmen

nochdem es für unzweckmäßig betonungsgeprägt  
hat, daß die hiesigen gewisse Spezialarbeiten  
nicht auszuführen vermögen, ist jedoch über-  
fünfzig. Ein neuer, wegen dieser Angelegenheit  
projizierter Streit wäre zwecklos und schä-  
dlich, weil dadurch die Bestimmungen des er-  
wähnten Kontraktes bis auf jene zuwirksam  
gemacht würden, die der Unionbundesgesellschaft  
im Falle eines Kontraktbruches die freie Wahl  
ihres Arbeitsmaterials zur Verfügung  
stellen.

**Eine Spannungsepidemie.** Der gefährliche „Bicocca“ meldet über den Ausbruch einer Influenzaepidemie in Triest, wonach ungefähr 25.000 Personen befallen wurden. Bei den regen Geschäftsbetrieben zwischen dieser Stadt und Pola ist ein Export nicht ausgeschlossen.

Die Eisenbahnaffäre. Wir haben uns längst berichtet, daß wegen Betriebsfehls gegen den § 144 mehrere Personen verhaftet wurden. Die Hauptbeschuldigte ist die Geschäftsfrau im belgischen Haberle, die vor ihrer Verhaftung in San Polycarpe, Bia Bok, verhaftet. Wegen derselben Deliktes sind bis jetzt mehrere Personen, zunächst verhaftete Franzosen, verhaftet worden. Sie verlaufen, sieben weitere Personen verhaftungen droht. Die Haberle hat das Betriebsfehl gegen § 144 — soviel steht jetzt sowohl — öffentlich betrieben. In ihrem Betrieb — insbesondere eigene Apparate hergestellten und

beschloßnähmt. Es hat allen Anschein, daß diese Affäre noch weitere Kreise ziehen wird.

**Frecher Einbruchsdiebstahl.** Gestern vormittags wurde in der Via Flavia ein äußerst frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die im Hause Nr. 5 dieser Straße wohnende Dame des in der Schinnerischen Buchhandlung angestellten Herrn G. entseherte sich gegen 10 Uhr, um einige Einkäufe zu besorgen. Die kurze Zeit ihrer Abwesenheit benützte ein mit den örtlichen Verhältnissen vertrautes Individuum, um in die veriperte Wohnung einzudringen und einen Diebstahl zu begehen. Der bis jetzt unbekannte Täter entwendete Schmuckgegenstände aus Gold und einige Anzüge des Wohnungsinhabers Herrn G. Der auf diese Art entstandene Schaden wird mit etwa 700 Kr. beziffert.

\* **Religionsstörung.** Gegen die 16jährige Büglerin Anna Crevatin, Via Flavia Nr. 61, wurde die Anzeige erstattet, sie habe sich am 8. d. in der Domkirche gelegentlich der Einsegnung einer Leiche, spöttisch und unanständig benommen und habe endlich allgemeines Vergerniß der versammelten Andächtigen erregt.

\* **Fallsucht.** Der 46jährige Tischler Karl Nünch aus Albona, Piazza Foro 16, wurde am 8. d. M. um 3½ Uhr nachmittags im S. Pollicarpoport von einem epileptischen Anfall befallen und mittels Rettungswagen ins Landesspital überführt.

\* **Verlebt.** Der bei Malusa Dominik als Rutschter angestellte Peter Signori, 56 Jahre alt, Piazza Nissa 1, wurde am 8. d. M., als er um 2½ Uhr nachmittags mit seinem mit Holz beladenen Wagen die Via dell' Colle passierte, durch das Herafsallen der wahrscheinlich schlecht verladen gewesenen Holzbalken am rechten Fuße verlebt. Er wurde in häusliche Pflege gebracht.

\* **Verbotene Rückkehr.** Ratale Rauharti, 29 Jahre alt, landesvertrieben, wurde am 8. d. M. wegen verbotener Rückkehr verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert.

\* **Taschediebstahl.** Johann Dengg, 31 Jahre alt, Tischler, beim Neubau der I. u. I. Maschinenschule beschäftigt, erstattete am 7. d. M. um 12½ Uhr nachts die Anzeige, daß sich ihm kurz vorher in der Via Napoletis ein unbekanntes Individuum mit einer Ansprache genähert habe, ihm aus der inneren Tasche ein Notizbuch, in dem sich 160 Kronen befanden, bestehend aus 8 Stück 20 Kronen-Noten, entwendete und sodann eiligt durchging. Der unbekannte Taschedieb soll zirka 30 Jahre alt, von mittlerer Statur sein, hatte dunkles Haar und kleinen Schnurrbart, trug eine dunkle Jacke, graue Hose, schwarzen Hut und sprach gut deutsch.

\* **Unbefugtes Häussern.** Johann Storz, 45 Jahre alt, Via Ariosto 35, wurde wegen unbefugten Häusserns mit Leinenwarten von Haus zu Haus angehalten und zur Anzeige gebracht.

## Juris- und Verwaltungsjuris.

**Riviera-Palast-Hotel.** Wintergarten: Jeden Abend Aufstreiten des berühmten Alfredo-Signori mit neu einstudierten Gesang- und Tanz-Szenen. Karte 1 Krone.

**Öffentliche wissenschaftliche Vorlesungen am I. I. Staatsgymnasium in Pola.** Heute Freitag, den 10. d. findet um 6 Uhr abends im Bibliothekssaal des Staatsgymnasiums der 13. Vortrag über "Die Literatur Österreichs im 19. Jahrhundert" statt. Gegenstand: Die Zeit nach der Revolution.

**Blumenball im Hotel Riviera.** Auf mehrere Anfragen bezüglich der Toilettenfrage sei bekanntgegeben: Der Charakter dieser Veranstaltung soll der Hauptfache nach dadurch zum Ausdruck kommen, daß sich jede Besucherin und jeder Besucher mit Blumen schmückt. Weder für Damen noch für Herren ist eine bestimmte Toilette vorgeschrieben. Damen können in Volltoilette, Blumen- und anderem kostüm erscheinen, Herren mögen womöglich lichte Sommeranzüge anlegen. Blumen werden, wie schon wiederholt bemerkt wurde, an der Abendkleidung erhöllich sein. Vorverkauf: Schinnerische Buchhandlung und Juwelieregeschäft R. Jergs, Via Sergio 21.

**Kall des Veteranenvereins.** Der I. Stridsche Militär-Veteranenverein Klumpitz Kudorf veranstaltet morgen Samstag den 11. d. M. im Polizeiamt Cidemini einen diesjährigen Ball. Das Heimattheater ist wohlstigen Gästen zugedacht, welches die Veranstalter auf recht zahlreichen Tischen hoffen.

**Kinematograph "Cinema".** Gestern abend folgendes Programm zur Aufführung: 1. Film eines Dichters. 2. Der Diener als Polizist. 3. Die beiden Gentlemen. 4. Chorf-

eur und der Kutscher im Untertitel. Der Abend steht im Zeichen der Romantik.

**Kinematograph Leopoldo.** Programm für Freitag 10. d. 1. Der Dorflädel (Volksdrama). 2. Mocketh (großartiges Drama aus der Oper von Verdi). 3. Der verliert die Hoare (romantisches Bild).

**Kinematograph "Minerva".** gestern Abend gelangt heute folgendes Programm zur Aufführung: 1. "Handel mit Menschenfleisch" (La tratta delle Bianche), interessanter Film von 500 Meter Länge. 2. "Die lustige Familie", heiter.

## Militärisches.

Aus dem Hasenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 40.

**Marineoberinspektion:** Korvettenkapitän Ludwig von Cammerloher.

**Garnisonsinspektion:** Hauptmann Theodor Gustav vom 2. Inf.-Reg. Nr. 6.

**Ärztliche Inspektion:** Universtitätsarzt Dr. Franz Reinhauer.

**Urkunde.** 8 Wochen Mat.-Kom. 2. Kloster Bladimir Bucht (Österreich-Ungarn). 14 Tage Mat.-Kanzl. Eugen Kopriva (Suzna und Spalato). 10 Tage Sichtl. Sezern. Breitner (Wien).

**Das englische Flottenprogramm.** Die "Evening News" melden, daß der britische Flottenstab für das kommende Finanzjahr sich auf die ungeheure Summe von 45 Milliarden Pfund belausen werde. Es sei die Herstellung eines Dreadnoughts übergewichtet genauer dem Dreibund im Jahre 1913 beabsichtigt. Die Admiralsität wünsche ein Programm von sieben Dreadnoughts für das kommende Finanzjahr, wobei vier im Juli und August dieses Jahres gefertigt werden sollen. Danach würde England im Sommer 1913 achtundzwanzig Dreadnoughts in den heimischen, drei in den außereuropäischen Gewässern haben, während es nach dem bisherigen Programms im Jahre 1913 drei außerhalb Europas und nur vierundzwanzig Dreadnoughts in Europa hätte, gegen fünfundzwanzig des Dreibundes (17 deutsche, 4 österreichisch-ungarische und 4 italienische Dreadnoughts).

**Die italienischen Überdreadnoughts.** Vor Kurzem teilte die "Tribuna", daß die neuesten italienischen Schlachtschiffe (die beiden projektierten Gefechtbauten für die Schlachtschiffe "Sicilia" und "Sardinia") den modernsten Typ der Superdreadnoughts darstellen werden. Bei einem Tonnengehalt bei mehr als 22.000 Tonnen, sollen die Schiffe mit Kanonen armiert werden, die als ungeheure Kaliber von 381-406 mm. entwerfen. In einer Zuschrift an das genannte Journal warnt nun Vizeadmiral Umano die italienische Öffentlichkeit, diesen Gerüchten Glauben zu schenken und erklärt die Behauptung, daß die neuen italienischen Schlachtschiffe von Geschwindigkeit und Schnelligkeit die Fahrzeuge ähnlichen Typs der Flotten der übrigen Großmächte übertragen sollen, für einen schlechten Scherz. Die Steigerung des Kalibers um zehn Zoll gegenüber jenem der Kanonen, die gegenwärtig die Hauptarmierung der Dreadnoughts ausmachen, bedinge eine Verminderung der Geschützzahl, wenn man nicht den Tonnengehalt der Schiffe auf geradezu fantastische Dimensionen erhöhen wolle. Zudem sei es mehr als fraglich, ob die heimische Industrie derzeit in der Lage sei, Geschütze von derartiger Größe zu erzeugen und ob die in Italien bestehenden Docks und Schwimmdocks den Anforderungen des Haars und der Rüstung solcher Riesenschiffe genügen werden.

**Die Personalveränderung in der italienischen Kriegsmarine.** Wie der "Corriere d'Italia" erzählt, werden Ende Juni die durch die zwangsläufige Beschlagnahme dreier Viceadmirale und durch den Rücktritt des Viceadmirale Grone und Bettolo (noch Griechen der Altersgrenze) freiwerdenden Viceadmiralsstellen wiederbelegt werden. Zur Besförderung gelangen die Konteradmirale Leonardi-Catolico, (Marineminister), Ferriani, Biale und Rocca-Rey. Ferner ist die außerordentliche Besförderung des Lieutenant-Kapitäns Ronca zum Konteradmiral in Aussicht genommen.

**Die österreichische Schiffahrt am Gardasee.** Der Abgeordnete von Leitersdorf, Popa, der als einer der ersten gegen die unbillige Gründung einer österreichischen Dampferlinie am Gardasee protestiert hat, riechelt länglich an die Melioration bei Maiorber "Corriere della sera" ein Schreiben, dem wir folgendes entnehmen: Popa gibt zu, daß in der Angelegenheit vielfach österreichische Gerüchte zirkulieren, behauptet aber, daß nicht nur die Errichtung der österreichischen Dampferlinie, sondern auch die Schaffung einer österreichischen Kriegsflotte am Garde-

see nahezu sicher sei. Wenn die Militärkreise Österreich-Ungarns die Wiederrichtung einer Gardaflotte projektierten, so sei dieses Projekt allerdings durch die Maßnahmen des italienischen Generalstabes protegiert worden. Es seien nämlich vor Kurzem an Bord der Passagierdampfer der italienischen Schifffahrtsgesellschaft kleine Schnellfeuerkanonen aufgestellt worden und überdies wurde auf diesen Dampfern für die eventuelle Auseinandersetzung größere Geschütze vorgezogen (siehe weiter unten, daß auch ein Teil der italienischen Gardaepassagierdampfer fürzlich teilweise gepanzert wurde, daß die italienische Militärverwaltung mehrere gedeckte und gepanzerte Baracken für den Truppentransport am See baut, und daß schließlich sechs bis zehn armierte und mit Kriegsmaterial bewehrte Torpedoboote am Gardasee in Diensten der italienischen Grenzstrahlwache stehen). — Anmerk. d. Redakt.).

## Vermischtes.

**Eine Reneratur in der drahtlosen Telegraphie.** Aus Laibach wird geweitet: Eine neue Ausrüstung einfacher Konstruktion zum Empfang drahtloser Depeschen wurde am 7. d. nachts vom Vorstande der Laibacher Erdbebenwarte, Landeschulinspektor Belar, auf der Höhe des Rosenbacher Berges bei Laibach ausgeprüft. Die hierzu notwendige, von Belar konstruierte zusammengesetzte Antenne wurde auf einem 16 Meter hohen Boume gehisst. Mit dieser Einrichtung und dem entsprechenden, von der Warte in Laibach hergestellten Empfangskapparate gelang es, eine große Anzahl drahtloser Funkwellenfrequenzen abzuhören. Die Leistungsfähigkeit und Deutlichkeit der mit dieser liegenden Empfangstation aufgenommenen Funkwellenfrequenzen war nicht geringer als an der großen Empfangstation der Erdbebenwarte in Laibach. Diese billige und zugleich bequeme Ausrüstung der neuen Empfangstation für drahtlose Telegraphie verspricht auch, wegen der leichten Transportierbarkeit und leichtem Aufstellungsplatz noch für zwei Kinder zu sorgen.

**Die Gefahren der Pest.** Die Ausbreitung der Pest läßt eine Verschleppung nach Europa erwarten. Es ist deshalb von Interesse, zu vernehmen, wie sich ein Mitglied der Sanitätsabteilung im Ministerium des Innern, Dr. v. Haberle, über die Möglichkeit einer Einschleppung dieser furchterlichen Krankheit nach Österreich äußert: "Eine unmittelbare Pestgefahr besteht gegenwärtig für Österreich nicht; doch ist die Möglichkeit der Verschleppung von Pestfällen nach Österreich nicht ausgeschlossen. Auf den Lloydsschiffen kommen bekanntlich nicht allzu selten Pestfälle vor. In Ägypten verschafft die Pest noch offiziellen Nachrichten derzeit nicht ärger als seit Jahren. Allerdings darf man es bezweifeln, ob diese Berichte vollkommen mit der Wirklichkeit übereinstimmen, ob nicht manches verschwiegen wird. Die Pest ist jetzt in der Mongolei, also so weit, daß es nicht möglich ist, innerhalb der fünfzigjährigen Inkubationsfrist vom Pestherd nach Österreich zu gelangen. Von dieser Seite besteht also gegenwärtig keine Gefahr. Es herrscht auch aus der angegebenen Richtung kein sehr großer Verkehr nach Österreich. Auf dem Seeweg könnte von einer Gefahr nur dann gesprochen werden, wenn in einem der Häfen eine große Epidemie ausbrechen würde. Bei der Pest muß man zwischen der Bubonenpest, die eine geringere Mortalität aufweist, und der Lungenpest unterscheiden, bei der 80 bis 100 Prozent der Fälle tödlich verlaufen. Bei uns wurden gegen die Pest bisher keine besonderen Vorkehrungen getroffen. Sollte die Pest aufzutauchen und unsere Grenzen in den Bereich der Inkubationsfrist geraten, dann werden die entsprechenden Vorkehrungen getroffen werden. Vor allem wird die Rattenvertilgung durch Röversäge, die mit Lypholazillen versezt werden, systematisch durchgeführt werden. Speziell in den Hafenorten wird man Vorkehrungen in dieser Richtung treffen.

**Österr. Polizei eines Kindes.** Aus Wien wird gemeldet: Vor dem Strafgericht des Bezirksgerichts Margareten wurde am 7. d. M. eine Verhandlung gegen ein unbeschöniglich grausames Thier zu Ende geführt. Unter der Leitung der Verhandlungsräume der österr. Polizei wurde der Täter, der einen kleinen Spanischen Krebs und der mit ihr im gemeinsamen Handhabe stehende Polizeiarbeiter Josef Martiny, beide in Wiedling, Linzgasse 16 mordhaft, in fortgeschreitender Verhandlung zu verantworten. Der dem Verhältnis

der beiden entgegenseste Seite war Ende des Vorjahrs — er war damals neun alt — vollkommen gesund und gesittet, seine regam aus seiner bisherigen Pflege seinen Eltern übernommen worden waren. Am 26. Juli war er eine Woche tot. Eine Knoxe hat einen geradezu unheimlichen Ausdruck: in den Wangen lag man, die Nase war vollkommen verloren, die Ohren waren eingetragen, der Brust lag man groß. Knoxe, der ganze Körper war mit Eiter und Beulen bedeckt, die Niere verschwollen und der ganze Körper war zum Skelet abgemagert. Auf lange mußte man, daß Leiden des Kindes eine hereditäre syphilitische Belastung zu führen, doch ergab die Untersuchung, Eltern und die Odduction der Pest, daß diese Annahme irrig war. Durch die Handlungen traten zunächst Entzündungen ein, sodann eine Gehirnhautentzündung; durch diese wiederum wurde eine spezifische Herdherdung und der krankhaften Trieb des Kindes, die durch Misshandlung entstandenen Wunden durch Krüppeln zu erweitern. Da weder ärztliche Hilfe in Angriff genommen wurde, noch die Wunden des Kindes gereinigt wurden, trat schließlich der Tod ein. Der Richter verurteilte Franziska Knoxe zu acht Wochen strenger Arrest und Jose Martiny zu sechs Wochen strenger Arrest. In der Urteilsbegründung verwies der Richter darauf, daß von der Verhängung einer schwereren Strafe hauptsächlich deshalb abgesehen genommen wurde, weil die Angeklagten noch für zwei Kinder zu sorgen haben.

**Mosaik.** Lord Beaufort, Admiral der britischen Flotte erreicht heute (19. 2.) die Altersgrenze von 65 Jahren und ist aus dem aktiven Dienst. Er ist ein verdienstvoller Reorganisator und Kehret der englischen Flotte gewesen. — Der Berliner Professor Haberl hat ein Verfahren festgestellt, daß es unmöglich ist, den Stickstoff der Luft durch Wasserdampf zu Ammoniak zu vereinfachen. Die wichtigste Entdeckung ist für die Landwirtschaft sehr wichtig. — Der belgische Staat hat den um den Nachlass prahlenden Töchtern König Leopold III. eine Abfindungssumme von 10.000.000 Francs angeboten. — Redet der katholisch-theologischen Fakultät in Bonn hat sich auch die theologische Fakultät der Universität Straßburg entschlossen, sich dem Protest der Fakultät Münster gegen den Antimodernisten ein zu anschließen.

## Drahtnachrichten.

(s. i. Korrespondenzbureau)

**Österreichisches Abgeordnetenhaus.** Wien, 9. Februar. Das Haus legt die Generalsdebatte über das Haushaltsgesetz fort. Abg. Pacher, Generalredner pro, ergreift das Wort, worauf die Rückverweisung der Vorlage an den Ausschuss mit großer Mehrheit abgelehnt und das Eingehen in die Spezialdebatte beschlossen wird.

**Die italienische Fakultätsangelegenheit.**

Wien, 9. Februar. In fortgesetzter Spezialdebatte über die italienische Rechtsfakultät erklärt Abg. Dr. R. v. Bulow im Budgetausschuß des Abgeordnetenhauses, die bisherige Stellungnahme der Südbaben nicht gegen die Haltung der Regierung, nicht gegen die Italiener. Lediglich aber wurde in italienischen Kreisen hörbar und drüber die Gelegenheit ergreift, um die Südbaben als Feinde der italienischen Kultur und das italienische Volk hinzustellen. Das ist keineswegs der Fall. Im Gegenteil! Die Südbaben freuen sich, wenn rasige und ausführliche Beziehungen zwischen Österreich und Italien hergestellt und dauernd erhalten werden. Die Südbaben anerkennen im Prinzip die Errichtung einer italienischen Fakultät in Österreich, können aber nicht zugeben, daß der Übereinkunftsvertrag, Pittoni, die Fakultät in Triest zu errichten, angenommen werde, da diese Universität auf einem Boden errichtet werde, welcher den italienischen Elementen nicht ausschließlich angehört, da die adriatische Küstengegend der italienischen Nachbarschaft angehört und deshalb auch erhalten werden müssen. Recht und Pflicht der Südbaben ist es, auf diesem Platz und diese Käste zu wachen und nicht zugeben, daß das, was ihnen geboten, ihnen weggenommen und entzweit wird.

Redner begründet eingehend die Vorstellungen der Südbaben-Dalmatiens und Triests nach Erlangung der Reisepapiere für die an der Agrarwissenschaften abgelegten Studienkurse nach der Universität Bodenitz und die Regierung der Entwicklung der Südbaben-

und der Südbaben-Dalmatiens nach der Universität Bodenitz und Triests nach der Entwicklung der Südbaben-

Berghütten in Bosnien ihre Aufmerksamkeit zu wenden. Er beantragt eine Resolution, der die Regierung aufgesfordert wird, Maßnahmen zu treffen, damit für die an der Universität abgelegten Studienprüfungen die volle Reziprozität gewährt wird.

Angesichts reagiert er auf die geistige Rede des Herrn Ministerpräsidenten und erklärt, er sieht, daß der Minister der vom Abgeordneten betreffend die Errichtung deutscher Hochschulen an der nautischen Akademie in Pola sofort entgegenkommend bereit war, um die Wünsche der slowischen Bevölkerung in Istrien nach Errichtung einer nautischen Schule in Istrien unberücksichtigt ließ.

#### Kaiser Wilhelm

Berlin, 9. Februar. Die Erfaltung des Kaisers Wilhelm nimmt einen regelmäßigen Verlauf. Der Kaiser ist fiebertfrei, wird noch einige Tage das Zimmer hüten müssen.

#### Ungarisches Abgesetztenhaus.

Budapest, 9. Februar. Finanzminister Infoc unterbreitet einen Gesetzentwurf über die Vermehrung der Geldverkehrsmittel. Der Gesetzentwurf versucht, daß außer den 1 Kronen- und 5 Kronen-Münzen auch 2 Kronen-Silbermünzen geprägt werden sollen.

Darauf wird die Generaldebatte über die Gesetzesvorlage fortgeführt.

Zuerst spricht Abg. Stefan Csemez (Kossuthpartei), welcher sich den Beschlusshandlungen der Opposition anschließt.

#### Die Kämpfe in Südamerika.

New York, 8. Februar. Nach einem Telegramm aus Mulaia (Merilo) hätten die Regierungstruppen einen Sturm auf Mulaia unternommen, seien jedoch von den Aufständigen zurückgeworfen worden. Ein neuer Kampf steht bevor.

#### Australien.

Perthburg, 9. Februar. Die Universitätshörer und die Hörerinnen der höheren Frauenkurse haben beschlossen, den Beginn der Vorlesungen bis zum Frühjahr einzustellen. Der Professoriat erließ einen Auftrag, worin gewarnt wird, den Studiengang zu unterbrechen, da sonst die vorherige Schließung der Vorlesungen erfolgen müßte.

#### Türkei.

Konstantinopel, 9. Februar. In Anatolien herrscht große Kälte. In einigen Teilen des Vilajet Rassafuni sank die Temperatur bis auf -32 Grad herab. Der Euphrat ist zugefroren.

Konstantinopel, 9. Februar. Die Ratskörper des Oekumänschen Patriarchates beschlossen eine Beantwortung der Note des Unterrichtsministeriums an die Pforte zu richten, in welcher der von der Kommission der Räte verabschiedete Gesetzentwurf über den Primärunterricht als gegen die Schulprivilegien des Patriarchat gerichtet bezeichnet wird, worin das Patriarchat nur einwilligen könnte.

Konstantinopel, 9. Februar. Einige Dörfer des Distriktes Klode wurden durch Artilleriebeschüsse zerstört. Eine Kolonne von 300 Soldaten, welche sich im Messergebirge bei Menaha befanden, konnten nach einem Kampf mit den Rebellen nach Menaha aufbrechen.

Bei vom Kriegsministerium mitgeteilt wird, landen die Expeditionstruppen mit Rückicht auf die in Hodeida auftretende Krankheit in Tschibane nördlich von Hodeida. Das Kriegsministerium beobachtigt, auch den rumänischen Dampfer "Dobrudzha" für Truppentransporte zu chartern.

#### Bulgarien.

Sofia, 9. Februar. Die Regierung wird in der heutigen Nachmittagsitzung der Sobranie die Tagessordnung der zur Abänderung gewisser Verfassungsbestimmungen einzuberuhenden großen Sobranie unterbreiten.

#### Perfien.

Teheran, 9. Februar. Heute nachmittags erfolgte ohne Zwischenfall der Einzug des Regenten in die Hauptstadt.

#### Die Pest.

Baris, 9. Februar. Der Gesundheitsausschuss der Räte beschloß, den Ministerpräsidenten zu ersuchen, er möge für die bolide Einberufung einer internationalen Konferenz eintreten, welche damit beauftragt werden soll, über Mittel zur Endämierung der Pest und Choleragefahr zu beraten.

#### Egyptien.

New York, 9. Februar. In Smithville (Lyons) explodierte in einer Reparaturwerkstatt ein Eisenmotoreff. Hierbei wurden 10 Personen getötet und 7 verletzt.

#### Die Cholera in der Türkei.

Konstantinopel, 9. Februar. In Istanbul sind in der Zeit von 26. bis 31. Januar 1. 300 Verstorbene und 18 Fälle an Cholera vorgekommen.

#### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 9. Februar 1911.

#### Allgemeine Übersicht:

Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach Westen verlagert; das Minimum im S ist abgezogen.

In der Monache heiter, bis leicht wolzig, möglich frische Winde zumal aus NW starker Wind; an der Adria hoch, dicker, leichter Wind. Die See ist im N bewegt im S stark bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Hinter, möglich bis schwache Winde aus dem NE-NW Quadranten; tagsüber etwas wärmer gegen den Vortag.

Barometerstand 7 Uhr morgens 772.6

2 nachm. 773.7

Temperatur um 7 ° morgens - 10

2 nachm. + 30

Regentodis für Pola: 36.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm. 8.1

Ausgegeben um 2 Uhr 30 nachmittags.

#### Die Goldinsel.

Secretary von Clark Russell.

112 Nachdruck verboten

Was meint ihr, Jungs, rief er, ich denke, wir haben uns jetzt genug ausgeruht und nehmen, bis es dunkel wird, noch die dritte Baumgruppe vor?

Alle waren damit einverstanden und brachen auf. Bald war der Lärm verstummt und man hörte nichts mehr als das Geräusch von Schaufel und Hacke.

Der Sonnenball war schon verschwunden, als der Zimmermann mit einem Fluch seine Schaufel durch die Luft schleuderte und rief:

Ich bin für heute fertig! Hört jetzt auch auf, Jungs, morgen fangen wir beizeiten wieder an. Weiß der Teufel, wo die Schafe das Geld versteckt haben, aber wie wollen es finden, und wenn wir der Insel ihre Einweide vierzig Faden tief aufräumen müßten!

Wütend schritt er nach der Lagerstelle, gab einen vollen Becher durch seine ausgedehnte Seemannsgurte und begab sich dann, während die Leute müde und von neuem niedergeschlagen, ebenfalls zur Quelle zurückzufahren, nach dem Boot, wo er dessen Befestigung prüfte, nach der Bark blickte und eine Weile den Himmel forschend betrachtete.

Wir pochten das Herz bis an den Hals vor Angst, daß er am Ende freien Schuß auf der Insel zu überwachen, vielleicht noch andern könnte.

Als er sich auf den Rückweg machte, rüttete ich mich so ein, daß ich gleichzeitig mit ihm bei den Leuten eintraf.

Will Euch was sagen, Maats, sprach er. Der Himmel ist ringsum klar; die Bark liegt ruhig; wir wollen die Nacht hier bleiben. Aber der Mond noch muß immer einer im Boot zwei Stunden Wache halten. Man kann doch nicht wissen, ob es hier nicht Wilde gibt — Was meinen Sie dazu, Herr Dugdale?

Grinst er mich höhnisch an.

Was soll ich dazu meinen, erwiderte ich, als hätte ich seine Anspielung nicht verstanden. Wenn Sie und die Leute hier bleiben wollen, muß ich mich eben führen. Offen gestanden, begreife ich aber nicht, weshalb Sie mich nicht wenigstens für die Nacht an Bord lassen, um der Dame durch meine Anwesenheit ein Trost zu sein.

Was braucht denn die Trost, entgegnete er roh. Sie ist gut aufgehoben und braucht Sie nicht, während Sie nun hier immer zur Hand sein müssen.

No, das ist eben Ansichtssache, brummte ich und schritt wieder davon.

Die Nacht sank klar und dunkel herab. Der Wind trug gleichmäßig sanft über das Gewässer und erzeugte ein leises Plätschern am Strand.

In dem schwarzen Wasser der Lagune spiegelten sich die größeren Sterne.

Die Bark war kaum mehr zu unterscheiden und auch am Lande entzweiten die einzelnen Gegenstände immer mehr und mehr. Nur der weiße Korallenfels da, wo das Boot lag, schimmerte eine wie vom Mond beschienene Fläche.

Gegen halb elf Uhr trat ich an den Kreis heran und fragte, ob ich auch noch einen Schluck vor dem Schlosengang bekommen könnte. Dabei merkte ich, daß alle schon recht schwere Augen hatten.

Man wird doch allmählich müde, äußerte ich gegen Luff. Es werden Sie sich dem schlafen legen.

Wo denn sonst als hier, antwortete er grob. Das Gras gibt ein weiches Bett.

Mag sein, aber ich möchte mich doch nicht hineinlegen, es könnten vielleicht Schlangen darin sein.

Keine Spur, sagte hierauf einer. Wir haben genau nachgeschaut. Sie brauchen sich nicht zu fürchten.

Rein, danke. Wenn ich mir meine eigene Matratze wählen darf, so gehe ich — gehe mit der Hand — bis da hinter die nächste Eckeung der Lagune. Dort habe ich im Ge-

häpp ein Flecken reinen Sand entdeckt, auf dem sich's ganz gut schlafen würde.

Meinetwegen legen Sie sich wohin Sie wollen, drunter der Zimmermann.

Danke. Na, dann gute Nacht.

Ich ging noch dem von mir eben bezeichneten Platz

In sitzender Stellung konnte ich von ihm aus, über das Gestühl hinweg, sowohl das ungefähr achtzig Schritt entfernte glimmende Feuer, wie auch den etwas weiter dahinter und tiefer gelegenen weiß schimmernden Strand und das an demselben liegende Boot ganz gut erkennen.

In sitzender Position sah ich die Dunkelheit herein.

Noch Verlust von etwa zwanzig Minuten bemerkte ich auf dem weißen Strand eine dunkle Gestalt schwerfällig nach dem Boot schreiten. Sie bestieg dasselbe, verschwand dann aber infolge des dunklen Hintergrundes, meinem Auge. Es war jedenfalls die Bootswache.

Jetzt hielt ich den Moment des Handelns für mich gekommen.

Ich dankte Gott, daß der Mond nicht schien, selbst das Glittern der Sterne war für meine Absichten schon zu viel.

Mein Sehnsucht wünschte ich Waffen und mit ihnen einen wenigstens etwas stärkeren Wind herbei.

Eben wollte ich mit meinem Vorhaben beginnen, als mein Ohr das leise Geräusch nahender Schritte vernahm.

Im Nu lag ich auf der Seite, den Kopf auf der Seite, die Beine etwas angezogen, und tat, als ob ich schließe.

Die Augen nur zu einem Schluß geöffnet erkundete ich den Zimmermann, der wie stehend eintrat.

An seinem plötzlichen Stehenbleiben merkte ich, daß er mich entdeckt hatte.

Ich fürchtete, daß er bei seinem Mißtrauen anderen Sinnes geworden sein könnte und mich nach dem Lager holen wollte, doch blieb er mich nur eine Weile forschend an und schritt dann wieder zurück.

Noch eine geraume Zeit lang wagte ich mich nicht zu rühren. Der mißtrauische Hund konnte sich am Ende noch einmal anschleichen.

Nur ganz allmählich, immer gespannt vorhend und in die Dunkelheit lugend, richtete ich mich endlich wieder in sitzende Stellung auf.

Mitternacht war längst vorüber, die Finsternis drängte. Ich wußte end Welt, läßt auf die See hinaus.

Ein unruhiges Stoßgebet am Meer und Hilfe zum Himmel sendend, ließ ich mich auf Hände und Knie nieder und bog mich durch das Gestühl zu frieren.

Ich nahm meinen Weg zunächst zu den umgegrabenen Stelen. Hier konnte ich es wagen, eine Strecke in aufrechter Stellung weiter zu schleichen.

Als ich oberhalb des Lageres das Lebewohl erreichte, ließ ich mich wieder auf die Hände und Knie nieder und kroch am Rande des Grases entlang hinunter nach dem Baum an dem das Boot angebunden lag.

(Fortsetzung folgt.)

Telephone 160

CONFISERIE S. CLAI Via Serbia 13

Täglich zweimal  
(mittags und abends)

## Frische Krapfen

Apotheken Nachspeise-Petromio, Via Mariana.

## Kautschukstempel

liefert schnell und billig

Jos. Krmpotic : Pola

Eingeendet.

KONSTANTINQUELLE EMMAQUELLE KATARRE zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen und durch die BRUNNENDIREKTION GLEICHENBERG.

## Zur Auslandsreise der k. u. k. Eskader

liefert promptest tadellose elegante Zivilkleider

## Jgnazio Steiner

Piazza Foro POLA Piazza Foro

## Schneider-Atelier ersten Ranges

große Auswahl in- und ausländischer Stoffe.

## Frühjahrs-Neuheiten

in fertigen chicken Anzügen, Smoking, Fracks, Überzieher sind bereits eingetroffen.

## Banca Commerciale Triestina

Aktion-Kapital 8.000.000 K. Agenzia di Pola.

Reserves 691.000 K.

Gegründet 1859.

Zentrale: Triest. — Filialen: Görz, Rovereto, Spalato, Trent. — Exposituren: Cortina d'Ampezzo, Mexzolombardo, Monfalcone.

Kulante Durchführung aller geschäftlichen Transaktionen, insbesondere: An- und Verkauf aller Gattungen Renten, Obligationen, Staatspapiere, Aktien, Pfandbriefe, Prioritäten, Lose, sowie von Devisen, Valuten und Münzen etc.

Lose gegen monatliche Teilzahlungen und in einzelnen Stücken als auch in Gruppen kulant. Eindlösung und Einkomplierung verloster Pfandbriefe, Obligationen und Aktien, gezogene Lose und Coupons. — Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf sämtliche Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Militär-Heerstaktiken und Durchführung von Vinkulierungen und Derivatikationen sowie aller anderen damit im Zusammenhang stehenden Manipulationen.

Aufbewahrung von Wertpapieren und deren Erdenzählung. — Eröffnung von Scheckkonti und laufenden Rechnungen. — Uebernahme von Fideikommissen zur Verzinsung auf diese Konti. — Spareinlagen auf Büchel von 100 K aufwärts. Die Rentensteuer trägt die Bank selbst.

Vorschüsse auf Wertpapiere gegen milde Verzinsung. — Versicherung gegen Verluste für Lose und alle verlorbaren Wertpapiere. — Börsenordres für die Wiener und südtirolischen Börsen. Ankäufe und alle jahrszeitlichen und wöchentlichen Aufträge, die sich auf börsen- und handelsmäßige Transaktionen beziehen, Kostenfrei.

Einladung zum Polaer Journallesezirkel  
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.  
Momentan günstiger Eintritt, da der neue Roman  
unserer beliebtesten Erzählerin Ida Boy-Ed: Ein  
Augenblick im Paradies in der Gartenlaube  
soeben beginnt.

- Sleiner Anzeiger.**
- Zwei elegante möblierte Zimmer mit Zubehör werden von einem Marine-Stabsfuzier gesucht. Anträge an die Administration. 265
- In der verlängerten Admiralsstraße sind noch einige zu 3 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Röhren beim Eigentümer Adressat Eurof, gegenüber dem Verlagsmagazin (Kramwohlfahrtstraße). 266
- Kinderloses Ehepaar sucht Wohnung mit 2 Zimmern und Küche. Adresse in der Administration. 266
- Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Minerva 23, 1. St. 267
- Junger Kell. sucht Stellung. Adresse in der Administration. 269
- Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Besenghi 38, 1. Stod. 271
- Keramik gekauft ohne Risiko-nis, nächste Rivierastrasse, Palast-Hotel. 2 schön möblierte Zimmer mit Gas und Telefon, ebenfalls mit gutem Kabinett zu vermieten. Via Dignano 8, 2. St. 270
- In Polaer. Weltberühmt ist 1 Bett von Amerikanischen Lamas. Auskunft erteilt die Administration. 272
- Häuser für Miete, bei hoher Lohn, gesucht. Admiralsstraße 3, 2. Stod linke. 260
- Zur Ausfertigung von Kosmetoletten, Blumen u. s. wird den Damen bestens empfohlen. Damenschneider Karl Deubler, Via Monte Cappelletta 1 (Ende Via Veterani). 246
- Bargründe, prachtvolle Lage, verlängerte Via Russo, Admiralsstraße und Via Milizia sehr billig abzugeben. Conrad Carl Exner, Pola, Via Dignano 34. 63
- Baustellen mit schöner Aussicht in beliebiger Größe, als auch ganze Baublöcke billig zu vergeben. Rudolf Taube, Baumeister, Via Russo Nr. 13, 2. Stod. 26
- Ein großes ZIMMER im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Adresse in der Administration. 280
- Zu vermieten möbliertes Zimmer und möbliertes Büro. Via Dante 327. 275
- Beste Bedienung für die Morgenfrühstücke kostet 14 bis 16 Kronen. Betreiber, Via Mebe (Via "Carlo"). 276
- Kinderbett zu verkaufen. Via Besenghi 6, 2. Stod rechts. 277
- Ein gutes Klavier, 2 Gitarrenschläuche, 1 Speise-, zimmerlich, Küchenrichtung und ein Teppichgitter zu verkaufen. Admiralsstraße 196.
- Wohnzimmerschrank, hat gut hoher Lohn, sucht bei besserer Wohlfahrt, Familie Stelle. Adresse: "Hotel Seebadere". 279
- Prochaska's Neue Eisenbahnhartarte von Österreich-Ungarn 1911. R. 240. 277
- Bereitig in der Schränen'schen Buchhandlung (C. Müller).

„Im Baskenhall“ Eigentümde von G. Landien, ist „ein außerordentlich feuchteträger, deutes und vornehmes Bild, dessen lustiges Masterstück dem Betrachter ein dauerndes Vergnügen bereitet zu mögen. Das bald mythische, bald frigidaire Treiben der Männer auf dem glatten Parkett eines Theaters, die warme, ebendie bald große, bald rosiges Festbeleuchtung und momentlich die schauspielischen Figuren, oder grotesk komische Gestaltungen scheinen treffend geblüht zu sein. Das Bild befindet sich im Laden Via Sergio 12 zur Ansicht und es ist verhältnismäßig billig verkäuflich. Alle Bilder dieses Autors wurden bis jetzt verkauft.

## Villa Kottowitz

Via Milizia Nr. 14  
zu verkaufen. 45

Zu besichtigen täglich von 9—1 o. m. und 3—5 p. m.

## Vergessen Sie ja nicht

dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der :: Leser, sondern die ::

### Kaufkräftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge

Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutschätzten Abonnenter, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placierte wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carli 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

# Schiffsdruckforten-Verlag

Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1

### P. T.

Ich erlaube mir hiermit, meinen geehrten Kunden höfl. zur Kenntniss zu bringen, daß ich mein

### Möbelgeschäft samt Tapeziererwerkstätte

von der Villa ex Monai in die

### Via Giosue Carducci Nr. 55

übersiedelt habe, woselbst stets eine *große Auswahl in modernen und soliden Möbeln für Schlaf- und Speisezimmer sowie Divanen (Ottomanen) etc.* und zu konkurrenzlosen Preisen vorliegen wird.

In der angenehmen Erwartung, des bisher genossenen Vertrauens seitens der p. t. Kunden auch weiterhin teilhaftig zu werden, zeichne ich

Hochachtungsvoll

G. Manzoni.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

## Charles Heidsieck

### Reims (Champagne)

Allerfeinstes französische Marken: Cordon Imperial Sec, Cordon Imperial Grand American.

Hoflieferant: I. M. Kaiser v. Österreich u. König v. Ung., König v. England, Kaiser v. Portugal, Könige v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, König v. Bayern, König v. Schweden, Kaiser v. Rumänien, S. H. Prinz v. Preussen, Großherzog v. Sachsen-Weimar, etc.

Depot für Pola: G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

# Bestellungen auf Passepartouts und Bildereinrahmungen

werden bei der Firma

Jos. Krmpotić, Pola

Piazza Carli Nr. 1

entgegengenommen und sorgfältigst ausgeführt.